

Etappen der jüdischen Verfolgung und ihre Auswirkungen auf die Familie Israel



Ausgangslage

- besonders freundlich und offenes Verhältnis zu Elmshäuser/ Gesellschaft
- besaßen eigenen kleiner Krämer - und Bekleidungsladen
- sie waren verwurzelt und verstanden sich gut mit den Nachbarn und galten als eingesehene, alteingesessene Bürger
- „Eine Trennung in jüdisch und nichtjüdisch, das gab es einfach nicht. Wir lebten einfach miteinander (...) selbst religiöse Feste hat man in Ansätzen zusammen gefeiert.“ - Zeitzeuge



01.04.1933	07.04.1933	10.05.1933	22.09.1933	1935	Frühsommer 1938	09.11 auf 10.11. 1938	12.11.1938	Herbst 1939
Geschäftsbeukott <ul style="list-style-type: none"> - erste Welle des staatlichen Terrors als Beukottaktion gegen jüdische Geschäfte 	Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums + Arierparagraph <ul style="list-style-type: none"> - erste staatliche gelenkte Verfolgung - Entlassung nicht arischer Beamten - legaler Ausschluss von Juden aus dem öffentlichen Dienst 	Bücherverbrennung <ul style="list-style-type: none"> - Verbrennung undeutscher Schriften von Studenten in Universitäten 	Gesetz zur Reichskulturkammer <ul style="list-style-type: none"> - Betätigung von Juden an nicht jüdischen Kultureinrichtungen unmöglich 	Nürnberger Gesetze <ul style="list-style-type: none"> - Juden galten als Menschen minderen Rechts - war für die „Reinhaltung“ der „arische Rasse“ - Menschen wurden als „Volljude“ oder „Halbjude“ definiert 	Drängung zur Auswanderung Oktober 1938 Abschiebung nach Polen <ul style="list-style-type: none"> - willkürliche Verhaftung zahlreicher Juden - wurden von Deutschland abgeschoben und in Polen nicht reingelassen => primitive Unterkünfte oder Heimatlosigkeit 	Progromnacht <ul style="list-style-type: none"> - Ermordungen - Brandstiftung der Synagogen - Demolierung jüdischer Geschäfte und Wohnungen 	Verordnung zur Ausschaltung der Juden aus dem Wirtschaftsleben <ul style="list-style-type: none"> - Verbot Betriebsführung verschiedener Art - Einzug von Besitztümern - Einführung der Kennkarte mit „J“ und + - Zwangsvorname - Ausschluss aus öffentlichen Leben 	Euthanasie und Zwangsarbeit <ul style="list-style-type: none"> - bezeichnet Ermordung unheilbar Kranker und Behinderter
<ul style="list-style-type: none"> - negative Auswirkung auf den Familienladen durch NS-Propaganda - „man kauft nicht bei Juden“ 			<ul style="list-style-type: none"> - Eingriff in die allgemeine Freiheit der Familie 	<ul style="list-style-type: none"> - Familie wird offiziell Teil einer Minderheit - Skepsis der Mitbürger stieg (Angst vor Konsequenzen durch Umgang mit Juden) 	<ul style="list-style-type: none"> - Auseinandersetzung mit einer Auswanderung, Mina lehnte Auswanderung ab - Gestapo & Behörden konfiszierten schon 1938 die Ausweispapiere von Theodor Israel, so dass an eine Ausreise nicht zu denken war 	<ul style="list-style-type: none"> - Zerstörung der Wohnung und des Verkaufsladen => Entziehung der Existenz 	<ul style="list-style-type: none"> - mussten genaue Angaben über Besitztümer machen - gezielte Kennzeichnung als Juden => Ausschluss aus der Gesellschaft 	<ul style="list-style-type: none"> - Theodor musste im Tonwerk in Heppenheim arbeiten



AB 1940

- Erlaubnisscheine zum Verlassen des Wohnorts
- Anfängliche erfolgreiche Unterstützung durch den Bürgermeister scheiterte (15.11.1941)
- Ausgangssperren und andere Beschränkungen

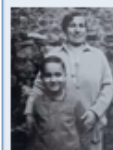
DEPORTATION

- Sammellager in Darmstadt Liebigschule
- 25. März 1942 wurden Mutter, Vater und Sohn vom Güterbahnhof aus mit einem Sonderzug nach Piaski verschleppt
- Walter wurde einige Wochen später „ausortiert“ und ins Vernichtungslager Majdanek gebracht, wo er in Gaskammer umgebracht wurde



WALTER

- Sohn Israels
- „war ein typischer Elmshäuser Junge, der immer ein gutes Verhältnis zur Gleichaltrigen hatte“
- oftmals in Matrosenanzug unterwegs
- Versuch seiner Eltern, Walter über Holland und England aus Deutschland herauszuschleusen, scheiterte
- Eine Zeit lang besuchte er eine Schule in Frankfurt
- Am 18. März 1942 wurde er mit den Eltern deportiert.
- verstarb am 10. Juli 1942, im Alter von 17 Jahren im Lager Majdanek und im selben Jahr ermordet



MINA

- geborene Oppenheimer
- 1892 geboren & im Alter von 50 Jahren gestorben
- „Sie hat sich in Elmshausen immer sehr wohl gefühlt“ (Bericht Zeitzeuge)
- Geschäftsfrau -> besaß einen kleinen Krämer- und Bekleidungsladen
- stets ein offenes Ohr für die Nöte und Sorgen ihrer Kundschaft : „Anschreiben war kein Problem.“
- privat unterstützte sie ihre Mitbürger & half mit abgelegter Kleidung von Sohn Walter aus
- An Auswanderung wollte die gebürtige Elmshäuserin nicht denken, selbst dann nicht, als die Repressalien gegen jüdische Bürger durch die Gestapo zunahmen, die Kundschaft in ihrem Geschäft immer weniger wurde und schließlich ganz wegblieb
- „Hier gehören wir hin. Es wird schon nicht so schlimm kommen“
- Laden der Israels wurde während der Pogromnacht 1938 von den Naziorden geplündert und zerstört
- Verschleppung von Gestapo: 18. März 1942



THEODOR

- Geburt: 17. Dezember 1891 in Westpreußen
- nach Heirat zog er nach Elmshausen
- ehrenamtlicher Vorsteher der lokalen jüdischen Gemeinde & reiste mit einem Teil der Ware aus dem Geschäft seiner Ehefrau über Land: „Er wurde wegen seiner Herkunft übel beschimpft und war ständiger, schleichender Diskriminierung ausgesetzt.“
- Gestapo & Behörden konfiszierten schon 1938 die Ausweispapiere von Theodor Israel, so dass an eine Ausreise nicht zu denken war
- Verschleppung von Gestapo: 18. März 1942 & im selben Jahr ermordet